

Sechs Sideboards sind besser als drei

Initiative Palliativ-Versorgung Sinsheim spendet 14 000 Euro für Neubeschaffung

Sinsheim. (abc) Damit sich die Bewohner und Besucher der Palliativeinheit des Sinsheimer Krankenhauses künftig noch wohler fühlen, konnten dank einer Spende der Initiative Palliativ-Versorgung Sinsheim drei neue mobile Sideboards beschafft werden. Die Multifunktionsschränke auf Rollen enthalten unter anderem einen Mini-Kühlschrank und können über eine versenkbare Steckdoseneleiste mit dem Stromnetz verbunden werden. Neben Schuko- sind dort auch USB-Anschlüsse vorhanden, über die Besucher beispielsweise ihr Smartphone aufladen können.

Drei dieser Sideboards sind schon seit vielen Jahren in drei Zimmern der Palliativeinheit im Einsatz, die vor wenigen Monaten in die Station 1 inte-

griert worden ist. Schon diese Exemplare hatte die Initiative Palliativ-Versorgung finanziert und auch nun wieder die nötigen Gelder zur Verfügung gestellt: „Damit gibt es hier jetzt insgesamt sechs solcher Sideboards, das heißt in jedem unserer Zimmer eines“, erklärte Schatzmeister Rüdiger Schatz als die drei neuen Exemplare angeliefert wurden.

Sie sind allesamt Sonderanfertigungen der Holzmanufaktur Binkele aus Adelshofen, die von Frank Binkele und seinem Bruder Joachim geleitet wird. Joachim Binkele war früher Gruppenleiter der Schreinerei innerhalb der Kraichgau-Werkstatt für behinderte Menschen in Sinsheim. Dort waren die ersten drei Sideboards entstanden. Joachim Binkele übernahm auch den Bau

des zweiten, insgesamt 14 000 Euro teuren Trios. Optik und Ausstattung gerieten jeweils identisch: MDF-Platten mit hellem Furnier für Rahmen und Türen, Mineralwerkstoff für die Arbeitsplatte als oberer Abschluss.

All dies gab es zwar nicht zum Discountpreis, „aber das lohnt sich“, betonte die Vorsitzende der Initiative Palliativ-Versorgung Sinsheim, Bärbel Kuhnert-Frey. Auch die Leiterin der Palliativeinheit, Alexandra Till, zeigte sich begeistert – vor allem von der Flexibilität der mobilen Sideboards: „Egal, wo unsere Station später sein wird – wir können sie überallhin mitnehmen“, meinte sie. „Das find' ich mal echt genial“, sagte schließlich Britta Gruhlke dazu, die als Fachärztein auf der Palliativstation arbeitet.



Die Palliativeinheit der GRN-Klinik Sinsheim verfügt seit Kurzem über sechs statt bislang drei mobile Sideboards. Bärbel Kuhnert-Frey (links), Rüdiger Schatz und Alexandra Till freuen sich darüber. Foto: A. Becker